

## 61. Folge Strem

Wie sich doch die Zeiten ändern. War 1971 bei der Vereinsgründung des UFC Strem noch die Rede von einem ausgiebigen Spielerreservoir, so war 2020 einer der Gründe für die Einstellung des Spielbetriebs ein Mangel an Spieler.

Doch blicken wir kurz zurück: 1971 lebten hier, am Rande des Punitzer Waldes gelegen, noch an die 1.500 Einwohner (heute sind es nur mehr 910 Einwohner), was auf die Eingemeindung der vier Orte Moschendorf (1996 wurde Moschendorf wieder eine selbständige Gemeinde), Deutsch Ehrendorf, Steinfurt und Sumetendorf zurückzuführen ist. Dies war Ende der 1970er Jahre auch der Anstoß, endlich einmal einen Sportverein zu gründen.

Über die Errichtung des Sportplatzes erzählen die Chroniken folgende interessante Anekdote: „Vorerst gab es mit der Sportplatzfrage viel Scherereien. Die Gemeinde hatte vier Wiesen von Privatbesitzern gepachtet, die zu einem Sportplatz umgewandelt wurden. Der Pachtvertrag konnte aber nicht langfristig abgeschlossen werden, andererseits wollten die Besitzer die Wiesen nicht verkaufen, was die Aufstellung von Kabinen und den Umbau zu einer zweckentsprechenden Sportanlage behinderte. Um zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen, brachte Sportplatzwirt Peter Marth die Lösung. Er tauschte mit den vier Besitzern die Wiesen ein und verpachtete nun seine Großwiese, praktisch also den Sportplatz, für 99 Jahre dem Sportverein. Damit war die Sportplatzfrage für den UFC Strem vorderhand gelöst. Jetzt konnte er auch daran gehen, seinen Sportplatz so richtig auszubauen. Er tat es auch. 1974 erhielt die Sportanlage Kabinen mit Dusche, 1976 eine Flutlichtanlage, 1982 erfolgte eine gründliche Sanierung mit Drainage und Neubesamung, 1986 wurde der Platz erneut drainiert, von 1988 bis 1989 gab es einen Kabinenneubau um 800.000 Schilling und 1990/91 erfolgte um 600.000 Schilling die Modernisierung der Flutlichtanlage.“

Sportlich bewegte sich der UFC überwiegend zwischen der 2. und 1. Klasse, 1975 stiegen sie erstmals in die 1. Klasse B Süd auf. Für den blutjungen Verein ein hervorragender Erfolg. Der größte datiert aber aus dem Aufstiegsjahr, der Saison 1993/94. Da hat man bereits im ersten Jahr in der 2. Liga Süd hinter Jennersdorf den Vizemeistertitel erreicht! Insgesamt drei Saisonen hielt sich Strem in dieser Liga.

Ein gewisser Spielermangel zeichnete sich bereits in den 1980er Jahren ab, als Strem durch die Geburtenarmut sichtlich gehindert ward, florierende Nachwuchsmannschaften zusammenstellen zu können. Ende der 1990er Jahre ging man gar für wenige Jahre eine Spielgemeinschaft mit Heiligenbrunn ein. 1999/00 stieg diese in der 1. Klasse B Süd ein. Wirkliche Bäume haben sie aber nicht ausgerissen. Die „Scheidung“ von den Heiligenbrunnern ging in der Sommerpause 2005/06 über die Bühne, fortan spielten die Stremer wie beflügelt und belegten in den Folgejahren stets ansehnliche Platzierungen in den Top 5!

Während der Saison 2019/20, also kurz vor der Pandemie, bat man den Verband während der Saison den Spielbetrieb ruhen zu lassen. Unzählige Spieler verließen plötzlich den Verein, die Corona Pause tat ihr übriges und einer Stilllegung folgte Jahre später die Auflösung des Vereins. Das letzte Heimspiel der Saison 2019/20 war ein Abschied mit Würde. Vor 130 Zuschauer besiegten die Stremer zuhause Oberdorf mit 6:2.

Wie es mit dem Sportplatz weitergeht, ist noch nicht ganz klar, es gibt Gerüchte über ein Jugend-, Sport- und Freizeitzentrum. Aktuell ist der Sportplatz verpachtet, das Kabinengebäude wurde von der Gemeinde angekauft, besagen die Gemeinendews. Hier ist die Landjugend Strem mit einem Jugendraum eingezogen. Beim letzten Faschingsumzug war deren Wagen mit dem Logo vom UFC verziert, sie selbst hatten die Trikots des Fußballvereins an. Ein Funken Hoffnung das es weitergeht? Oder vielleicht ein kleines Anzeichen das man künftig die eine oder andere Juxpartie austragen will? Wir würden sehr gerne davon berichten!